

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bewogen werden konnte. Durch sein Beispiel, durch seine aufwiegelnden Schriften wurden Viele, die schon tief in die Sinnenlüfte versunken waren und nach Ungebundenheit strebten, zu seinen Ansichten hingezogen, aber eben dadurch in ganz Deutschland eine beklagenswerthe Verwirrung und Kirchenspaltung herbeigeführt, denn Luther nahm zum Wahlspruche seiner vorzüglich auf die unteren Volksklassen berechneten Volksumwälzung die Worte: „Kraft, Licht und Freiheit;“ doch der erhitzte Pöbel mißdeutete vor Allem das verhängnisvolle Wort Freiheit, und glaubte nun die Befugnis zu haben, Alles zu thun, was ihm gelüste. So kam es, daß Deutschland in kurzer Zeit der blutbesleckte Schauplatz der traurigsten Parteiungen der Gemüther, der wildesten Zerstörung aller staatlichen und bürgerlichen Ordnung wurde.

Schon 1525 brach in Schwaben, in der Pfalz, in Thüringen, Franken und auch im Salzburgischen der berühmte Bauernkrieg los, den die Reformation zwar nicht unmittelbar, aber doch mittelbar verursacht hatte. Denn die schwäbischen und fränkischen Bauern verstanden unter der ihnen gepredigten geistlichen Freiheit nicht bloß die Befreiung von der Gewalt des Papstes, sondern auch das Loswerden von der Herrschaft ihrer Gebieter und Guts Herren, von allen Siebigkeiten, Giltten, Zehnten und Roboten zc. Sie ergriffen gegen ihre Herren die Waffen und schlügen deren so viele todt, als sie ihrer habhaft werden konnten, raubten, plünderten, brannten und verübten sonst die gottlosesten Gräucl; erst nach zwei Jahren war dieser verderbliche Aufruhr gedämpft, nachdem mehr als 100.000 Menschen um's Leben gekommen und mehr als 1000 Schlöffer, Klöster und Kirchen verwüstet worden waren.

Nicht minder drohte Oesterreich von einem unseligen Bürgerkriege zerfleischt zu werden, denn Luther's Ansichten hatten sich schon vielfach unter dem gemeinen Volke, besonders aber unter dem freiheitslüsternen Adel verbreitet.

Auch Innbayern stand in Gefahr, von den Regungen des Aufruhrs ergriffen zu werden, denn zu Schartenberg, um Münzkirchen und um Schärding herum hatten die Bauern bereits angefangen, gegen die Obrigkeiten und deren Anordnungen laut zu murren und sich aufzulehnen, und es zeigte sich, daß geheime Verbindungen mit den rebellischen Salzburgern und mit den oberösterreichischen Bauern obwalteten.

Die Herzoge von Bayern hatten sich vorgenommen, jeder Empörung und dem Unsichgreifen der neuen Lehre in ihren Ländern kräftigst entgegenzutreten, wohl aber einige Reformen vorzunehmen. Sie fertigten ein Religions = Edikt aus, vermöge welchem alle Anhänger der Neuerungen gefänglich eingezogen und verwahrt werden sollten. Es wurde auch gegen jene, die den Ansichten Luther's hartnäckig anhiengen, mit aller Strenge vorgegangen; vornehmlich 1524 wurden viele Personen geistlichen und weltlichen Standes gefangen genommen, eingesperrt, verbrannt, auch hingerichtet; mehrere Professoren und sonstige Würdenträger ihrer Aemter entsetzt und des Landes verwiesen.

Unter den zahlreichen Hinrichtungen, die zu jener Zeit in Bayern vorgenommen wurden, wurde zu Schärding die des Priesters Leonhard Käfer